

Da wo die Musik spielt

Autor Hans-Ulrich Stadler
Bild Barbara Heimberg

Liebe Volksmusikfreunde/innen

Immer öfter kommt mir zu Ohren, dass heute viele von euch mit den klingenden und visuellen Medien betreffend Umfang und Auswahl von Volksmusik nicht mehr einverstanden sind. Die Sendegefässe würden immer weniger (Viva Volksmusik lässt grüssen), zudem seien in den wenigen noch verbliebenen Sendungen viel zu häufig immer dieselben Köpfe zu sehen und zu hören und sowieso seien die ausgewählten Stilrichtungen nicht nach eurem Geschmack. All diesen kritischen Stimmen entgegenge ich dann jeweils folgendes : „Wenn euch die von den Medien zum Konsum angebotene Volksmusik nicht zusagt, dann geht doch selber dorthin **da wo die Musik spielt** und holt euch die für euren Geschmack passenden Klänge gleich selber ab. Wann, wo und wie lange könnt ganz alleine ihr selber bestimmen. Und überhaupt, Volksmusik muss man nämlich nicht bloss hören, sondern man muss sie auch sehen, ja man muss sie sogar spüren können, hautnah miterleben und dann einfach nur noch geniessen und nochmals geniessen“.

Und genau deshalb bin ich der Anfrage des VSV Bern gerne gefolgt, und zwar mit dem Ziel einige unserer vielen Volksmusiklokale im Kanton Bern, die nun wirklich Musik für jeden Geschmack anbieten, der bisherigen aber hoffentlich auch einer neuen Hörerschaft schmackhaft zu machen. Heute schlage ich euch vor:

Restaurant-Hotel Chemihütte Aeschiried



Ich fahre auf der Autobahn von Bern her Richtung Interlaken, verlasse diese bei der

VSV Bern

Ausfahrt Spiez und folge den Wegweisern Richtung Aeschi. Beim Kreisel in Aeschi nehme ich die zweite Ausfahrt Richtung Aeschried und biege nach wenigen Minuten links auf den grossen Parkplatz der Chemihütte ein. (Natürlich ist die Chemihütte auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar). Auf 1000 m ü.M. bietet sich mir eine grandiose Aussicht über den Briener- und Thunersee bis hin ins Berner Mittelland, umrahmt von Bergen wie dem Niederhorn oder dem Hausberg Niesen.

Alleine schon dieses Panorama wäre eine Reise wert aber ich bin ja heute wegen der Musik gekommen und aus der Ferne höre ich bereits die ersten Töne der Davoser Ländlerfründa. Im Internet habe ich mir nämlich unter www.chemihuette.ch das Musikprogramm ausgedruckt und gesehen, dass für alle Liebhaber von Bündnerklängen, mit ab und zu etwas Oberkrainer, **die Musik heute Abend eben in der Chemihütte spielt.**

Die Ländlerabende

Bereits seit 1984 finden jeweils von März bis Dezember regelmässig **jeden dritten Freitag im Monat** von 20.00-24.00 Uhr Ländlerabende mit Tanz statt. Diese werden heute mit zusätzlichen Anlässen mit Volksmusik (und auch Brunchs) über die Oster,- Auffahrts,- Bettags,- Weihnachts- und Neujahrstage sowie anlässlich des Chemihütte-Schwingfestes im September ergänzt. Gesamthaft kann man so rund 20 Mal im Jahr Livemusik geniessen. Mit Ausnahme der Anlässe im September, für die eigens ein Festzelt an die Hütte angebaut wird, finden alle Abende im gemütlichen und mit 8 Glocken und 10 Treicheln bestückten und rund 100 Gästen fassenden Glockensaal statt. Nach der Idee von Paul Christen, dem Erbauer der Chemihütte, stellt das Geläut ein „Zügelglütt“ (Alpaufzug) dar.



Der Klang der Glocken und Treicheln ist genau aufeinander abgestimmt und ist an jedem Volksmusikabend um ca. 23.00 zu hören. Wahrlich ein spezielles Erlebnis, das unter die Haut geht. Anschliessend werden dann jeweils unter den Gästen drei Gutscheine der Chemihütte verlost.

Die Musik

Der Auftritt der Davoser Ländlerfründa, der heute vor rund 100 Gästen im geheizten Festzelt stattfindet, ist in vollem Gang.



Es wird eifrig getanzt und die Stimmung nähert sich ihrem Höhepunkt. Formationen mit Blasinstrumenten sind jedoch in der Chemihütte eher die Seltenheit. Mehrheitlich sind es bekannte, zum Teil sogar Spitzenformationen die im Trio oder Quartett mit dem Schwyzerörgeli und, oder dem Akkordeon aufspielen und zum grössten Teil aus dem Kanton Bern stammen. Die Repertoires gehen dabei meistens von traditionell bis modern, sind abwechslungsreich, unterhaltend, „tänzig“ und sprechen ein breites Publikum an. Wer also in der Chemihütte konzertante Volksmusik erwartet, der ist hier am falschen Ort. Stimmungsvolle Abende wo fast immer die Post abgeht, das ist das Markenzeichen der Chemihütte.

Die Gastgeber

Im Verlauf des Abends finden nun auch die Gastgeber/innen Zeit sich zu mir zu setzen und etwas zu dorfen, denn auch das muss an einem Chemihütteabend Platz haben.



Es sind dies einerseits Gertrud Christen-Mürner (auch Chemihütte-Grosi genannt) die Ehefrau des Leider 1998 verstorbenen Paul Christen und andererseits die beiden ältesten Kinder, Beat Christen und Monika Lehmann-Christen. Gertrud lässt es sich trotz ihren 81 Jahren nicht nehmen an jedem Ländlerabend dabei zu sein und aktiv mitzuhelfen. Mit Sohn Beat, der wie schon sein Vater ein erfolgreicher Schwinger war, kann man wenn es die Arbeit erlaubt interessante Gespräche über das Schwingen früher und heute führen. Die Chemihütte ist auch heute immer noch ein beliebter Treffpunkt der Schwingerfreunde. Viele seiner gewonnen Glocken und Treicheln sind übrigens überall im Haus zu bestaunen.

Tochter Monika Lehmann-Christen ist die eigentliche Managerin des Betriebs. Sie ist es denn auch, die natürlich in Absprache mit ihren beiden Geschäftspartnern das jährliche Musikprogramm (das übrigens auch als Faltenkalender in Papierform erhältlich ist) zusammenstellt. Meiner Bitte nach einem kurzen Interview, das ich euch nicht vorenthalten will, ist sie gerne nachgekommen.

Das Interview



Monika, wie kam die Chemihütte eigentlich zu ihrem Namen?

Als mein Vater 1970 sein Restaurant bauen liess, musste in der Mitte des Lokals eine Feuergrube mit einem Grill eingebaut werden. Der Rauch wurde mit einer „Chemihütte“ aufgefangen und stieg danach in den Kamin. So ist der Name Chemihütte entstanden und einen Grill gibt es heute übrigens immer noch.

Was hat sich seit der Einführung der Ländlerabende 1984 bis heute verändert?

Das Alter der Besucher ist höher geworden als am Anfang. Junge Gäste sind in der Minderheit und auch der Publikumsaufmarsch ist geringer als zu Beginn. Der Boom der 80er und 90er ist etwas abgeflacht.

Warum gibt es denn die Ländlerabende auch nach 35 Jahren immer noch?

Weil unsere Familie immer noch viel Herzblut für die Volksmusik hat und ein Gewinn nicht im Vordergrund steht.

Ja heisst das, dass ihr mit Volksmusik kein Geld verdient?

Unsere Rechnung geht etwa auf. Der Eintrittspreis beträgt normalerweise CHF 7.00 aber die Formationen sollen auch eine ordentliche Gage erhalten. Volksmusik darf und soll nicht gratis sein.

Nenne Gründe warum man unbedingt einen Volksmusikabend in der Chemihütte besuchen sollte.

Bei uns kann man einfach nur zuhören, man kann aber auch tanzen, sich mit gleichgesinnten austauschen, gut essen und an unserer Verlosung erst noch etwas gewinnen. Zudem sind bei uns fast ausschliesslich

schweizweit bekannte Spitzenformationen zu hören.

Apropos essen, bietet ihr ein spezielles Chemihüttemenu an?

Aber ja doch: Cordonbleu „Chemihütte“ Café de Paris, Frites oder Teigwaren, 4 Gemüse und Grüner Salat

Wird es in 10 Jahren noch Ländlerabende in der Chemihütte geben?

Ja ich hoffe schon, vielleicht aber etwas in reduziertem Umfang.

Um uns „gluschtig“ zu machen, welche Formationen werden als nächste bei euch aufspielen?

Ja, sofern Corona es erlaubt starten wir unser Jahresprogramm 2021 am 19. März mit den Ländler Panache, am Gründonnerstag, 1. April spielen die Bergüner Ländlerfründe auf, gefolgt von den Örgelifründe Bärebach am 16. April.

Was möchtest du sonst noch loswerden?

Mich bei allen Formationen die aufspielen und bei allen Gästen die Ländlerabende besuchen herzlich bedanken. Die Bitte an angemeldete Besucher sich abzumelden wenn sie nicht kommen können damit die Plätze an andere Besucher weitergegeben werden können

Vielen Dank Monika für deine spontanen und ehrlichen Antworten.

Das Echo

Mittlerweile haben die Davoser Ländlerfründe ihre letzte Zugabe gespielt und sich unter tosendem Applaus vom Publikum verabschiedet. Das Echo ist bei allen Besuchern dasselbe, es war ein wunderbarer Abend genau nach meinem Geschmack. Und wer nicht in einem der Hotelzimmer oder Ferienwohnungen der Chemihütte übernachtet, der hat bereits mit seiner Lieblingsmusik im Herzen die Heimreise angetreten. Mich nimmt nun aber noch wunder wie der Abend und die Chemihütte aus Sicht Musikanten wahrgenommen werden.

Ich frage darum den Kapellmeister der Davoser, Manuel Mark, nach seinen Eindrücken.

Für uns war es wieder ein absolutes Highlight hier spielen zu dürfen. Bündnermusik

scheint im Berner Oberland gut anzukommen. Wir fühlten uns sehr wohl und die Stimmung war ausgezeichnet. Herzlichen Dank an Familie Christen für den freundlichen Empfang, die tolle Bewirtung und das super Nachtlager. Gerne bedanken wir uns morgen mit einem Frühschoppenkonzert und freuen uns auf eine nächste Anfrage.

Und genauso muss es eben aus meiner Sicht auch sein, rundum überall zufriedene Gesichter.

Ich wünsche euch allen eine gute Zeit und bis zum nächsten Mal.

Euer Hans-Ulrich Stadler

Koordinaten:

Restaurant-Hotel Chemihütte
Familien Christen und Lehmann
Ebenfeld 4, 3703 Aeschiried
Telefon: 033 654 46 81
Fax: 033 654 46 35
E-Mail: info@chemihuette.ch
Web: www.chemihuette.ch